

Nach einer traditionellen Auffassung handelt ein Akteur, wenn er absichtlich handelt, 'sub specie boni': D.h. es muss zumindest irgendeinen Aspekt seiner Handlung geben, den er als 'gut' ansieht. Die groesste Herausforderung fuer diese Auffassung stellen Faelle da, in denen es Akteuren entweder gleichgueltig ist, ob sie mit ihrem Handeln ein Gut verwirklichen, oder die - wie Miltons Satan - sogar prima facie gerade deshalb handeln, weil ihre Handlung schlecht ist, deren Handeln aber dennoch in vollem Masse absichtlich erscheint. Ich versuche zu zeigen, dass es auch bei solchen Faellen wesentliche Charakteristika intentionalen Handelns gibt, die sich mithilfe der 'sub specie boni' Auffassung befriedigend erklaren lassen, waehrend es unklar ist, ob auch alternativen Auffassungen eine solche Erklaerung gelingt.